

Probigua Ein Verein ist treibende Kraft für Schulprojekte in Guatemala

Als Repräsentant von Probigua Schweiz wurde Max Umiker mit dem Titel «Embajador de la Paz» geehrt.

Von Peter Gschwind

Seit vielen Jahren setzt sich der Verein Probigua Schweiz für bessere Bildungschancen der Landbevölkerung in Guatemala ein. Probigua, das heisst Proyecto Bibliotecas Guatemala, hat zum Ziel, in kleinen, ländlichen Schulen im zentralamerikanischen Staat die Alphabetisierung zu fördern, indem Schulhäuser mit dem allernötigsten Schulmaterial wie Hefte, Bleistifte und Bücher versorgt werden.

Begonnen hatte alles mit einem ausgedienten ehemaligen Schulbus, der über holprige Strassen zum Vulkan Agua hoch rumpelte, wo er von den Kindern der dortigen Landschule schon sehnsüchtig erwartet wurde. Seine Ladung: eine mobile Bibliothek mit rund 2000 Büchern. Das war der Anfang für ein langfristiges Bildungsprojekt, dessen Wurzeln in der Schweiz liegen.

Viele Ehrungen

Umsichtiger Präsident des Probigua-Vereins Schweiz ist der MuttENZer Max Umiker. «Mein Aufenthalt vom 13. Oktober bis 3. No-



Max Umiker, Präsident von Probigua Schweiz, im Regierungspalast, umgeben von Gästen in farbenprächtigen Kleidern.

Foto zVg

vember war geprägt von Ehrungen, welche ich eigentlich nicht gesucht habe, die mich aber sehr freuten», sagt er zur vergangenen Reise. Max Umiker gibt bekannt, dass die Regierung inzwischen zur Kenntnis genommen hat, dass Probigua Guatemala und Probigua Schweiz für sehr viele Projekte die treibenden Kräfte sind, und die Vereine auch die Verantwortung für deren Erhaltung und Weiterführung tragen.

Mit der Verleihung des Titels «Embajador de la Paz» und der Ehre, eine weisse Rose in den beiden linken Händen des Friedensdenkmals im Regierungspalast zu plat-

zieren, wurde Max Umiker als Repräsentant von Probigua Schweiz grosse Ehre zuteil. Bei der feierlichen Zeremonie war auch der Schweizer Botschafter Thomas Kolly anwesend. Im Regierungsgebäude wurden der Schweizerpsalm und die guatemalteckische Nationalhymne gesungen. «Meine sehr aggressive Rede wurde mit grossem Interesse aufgenommen», teilt Max Umiker weiter mit. Ein Teil davon wurde sogar im Fernsehen ausgestrahlt.

Der Schweizer Probigua-Präsident nahm auch an der «Graduación» von 45 Maya-Lehrerinnen in den Ruinen von Santa Cruz, Anti-

gua, teil. Nach drei Jahren im Institut kehren die jungen Frauen in ihre abgelegenen Dörfer zurück und müssen sich nun selber durchkämpfen.

Extrem starke Regenfälle und die damit eingetroffenen Überschwemmungen sorgten dafür, dass die Delegation zwei Schulen nicht besuchen konnte. «In Panajachel konnte man vom Boot direkt ins Restaurant fahren, es gab keinen Uferweg, keinen Sandstrand und keine Waschsteine mehr», schildert Max Umiker die verheerenden Unwetterumstände.

Schulhaus von MuttENZ

Trotzdem wurden zwei mögliche Bauplätze für das nächste Schulhaus in Patulul besichtigt. Im folgenden Jahr fertiggestellt wird auch das «Schulhaus von MuttENZ». Einer Ärztin konnten ein Laptop und medizinische Hilfsmittel vom Kantonsspital Bruderholz überreicht werden.

Am Samstag, 3. Dezember, findet «Olla Comun – Spezialitäten aus der guatemalteckischen Küche» statt. Im Zentrum K5 (Kurs- und Begegnungszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten) an der Gundeldingerstrasse 161 in Basel werden von 12 bis 15 Uhr Spezialitäten aus der guatemalteckischen Küche angeboten. Der Ertrag ist zur Unterstützung der Projekte von Probigua Schweiz bestimmt.